† Josef Adelmann

Autor(en): **Eberhardt, Gg.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1941-1942)**

Heft 115

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

berechtigt wird. Jedenfalls käme ein kleiner Filmpreis nicht in Betracht, da man damit nichts anfangen könnte. Ein anderer Votant verwies die Anregung auf eidgenössischen Boden, da man einen solchen Preis nicht als lokale Angelegenheit behandeln könne. Man wird nun den Bericht des Stadtrates abwarten müssen, der bis heute noch keine Stellung zum Thema genommen hat.

Bemerkenswerte Filmaufführungen in Zürich, Basel und Bern

Die Reihe der Premièren aus der besten Produktion des In- und Auslandes setzte sich auch im vergangenen Monat fort. Die Vorverlegung der Verdunkelung zwang die Theaterbesitzer teilweise zur Aenderung der Besuchszeiten. Meistens wurde der Beginn der letzten Abendvorstellung vorverlegt (sonst 8¼ Uhr) auf 8 Uhr. Basel hat, weil sie dort 4 Vorstellungen geben, statt 3 wie in Zürich, wenigstens den Vorteil, daß das Publikum vermehrt die *vor*letzte Vorstellung besucht: Beginn 7 Uhr.

«Steibruch», im Rex-Verleih, lief im Apollo Zürich 2, im Capitol Zürich 8 Wochen und daran anschließend weiter im Seefeld, Morgental und Exelsior Zürich.

«Der Chegelkönig» der Pandora hielt sich 4 Wochen in der Alhambra Basel.

«Dumbo», der Disney-Farbenfilm der R.K.O., welcher im Nord-Süd 9 Wochen lang gezeigt wurde, lief weiter im Splendid Bern mit Erfolg, 3 Wochen. Alhambra Basel 2 Wochen und hat seinen Erfolgslauf noch nicht beendet.

Einen weiteren Rekord scheint der Fox-Film *«So grün war mein Tal»*, zu erreichen. Im Rex Zürich wird er schon in der 5. Woche und im Capitol Bern ebenfalls so lange gezeigt.

Nordisk konnte ihren Film *«Die große Liebe»* im Urban 3 Wochen, im Bubenberg 3 und im Capitol Basel 2 Wochen laufen lassen.

«Blutiger Sand» (Fox-Film) war 3 Wochen auf dem Programm der Scala und 2 Wochen Capitol Basel.

«7 Jahre Glück» der Tobis, erreichte im Orient Zürich eine Laufzeit von 4 Wochen.

«Hellzazoppin» der Universal, im Bellevue 3 Wochen. Auch der Universal-Film *«Es begann mit Eva»*, lief 2 Wochen im Metropol Bern.

«Première am Broadway», MGM, Rex Basel 2 Wochen.

«Miami», Fox, Urban, 2 Wochen.

«Im wilden Wind», Eos-Verleih, im Apollo 3 Wochen.

Weiter liefen und laufen teilweise noch:

Warner: *«Der Korsar»*, Palace Zürich, 4 Wochen, Corso Basel.

Neue Interna: *«Herz ohne Heimat»*, Gotthard Bern und Corso Basel. *«Vom Schicksal verweht»*, Orient Zürich.

Columbus: *«Die eiserne Krone»*, Metropol Bern.

Fox: *«Eine Nacht in Rio»*, Splendid Bern.

Nordisk: *«Hochzeit auf Bärenhof»*, Forum Basel. *«Dr. Crippen an Bord»*, Scala Zürich und Rex Basel. *«Andreas Schlüter»*, Urban Zürich. *«Violanta»*, Forum Basel.

Eos: *«Aloma»*, Rex Basel und Bubenberg Bern. *«Louisianische Nächte»*, Capitol Basel.

R.K.O.: *«Lieber reich oder glücklich?»*, Palermo Basel.

M.G.M.: *«Die Republik der Strolche»*, Bubenberg Bern. *«Florian, das Pferd des Kaisers»*, Palermo Basel.

Tobis: *«Ein Windstoß war schuld»*, Palace Basel. *H. K.*

† Josef Adelmann

Es ist mir innerstes Bedürfnis, mit ein paar Worten meinen Dank unserm heimgegangenen Vorstandsmitglied Herrn Adelmann abzustatten für sein gemeinnütziges Schaffen in den vielen Jahren, da er unserm Vorstand angehörte, in welcher Zeit er sich immer bereitwilligst für die Wahrung der Interessen der gesamten Schweizerischen Kinematographie einsetzte und jede diesbezügliche Aufgabe, die ihm gestellt wurde, mit seltenem Pflichteifer erfüllte. Was er für unsern Verband bedeutete können nur diejenigen ermessen, die jahrelang mit ihm in engem Kontakt standen. Seine reiche Lebenserfahrung, sein weltweises Wissen, seine praktische Begabung stellte er restlos in den Dienst des Verbandes. Wie hat dieser graddenkende, gute Mensch sich doch noch wegen der leidigen Suisa-Angelegenheit ereifert? Wie nah gingen ihm diese weit übersetzten Begehren. Ein ganzes Dossier mit Akten hatte er sich angelegt, um unsere Sache in allen Details vertreten zu können. Mit tiefstem Ernst behandelte er diese Angelegenheit, wobei er sich offenbar zu stark verausgabte.

Als Mensch war er ein goldlauterer Charakter, mit einem sonnigen Humor. Von Natur aus hatte er ein weiches Gemüt. Er wollte das aber nicht wahr haben. Jede solche Regung suchte er durch irgend eine Gesprächswendung zu verbergen. Von sich und seinen guten Taten sprach er nie. Herzensgüte war ihm eine angeborene Selbstverständlichkeit. Er konnte keinem Menschen mit Absicht ein Unrecht zufügen. Sein Wahlspruch war: «Tue recht und scheue niemand.» Wenn ihm trotzdem auch Enttäuschungen und menschliches Leid nicht erspart blieben, so hat ihm doch das Schicksal einen wunderbaren Lebensabend beschieden, indem er in seltener körperlicher und geistiger Rüstigkeit unbeschwert von Alterserscheinungen fast bis zum letzten Tage seines irdischen Daseins seinen Geschäften nachgehen und neben den Verbandsgeschäften sich seiner Familie widmen konnte. Für ihn waren seine 74 Jahre keine Last. Bevor für ihn nun das Alter anfing beschwerlich zu werden, hat ein von ihm kaum beachtetes auftretendes Fieber seinem Leben ein Ziel gesetzt. Wir alle, die wir ihn kannten und schätzen lernten, bedauern mit seinen lieben Angehörigen diesen unerwarteten Heimgang. Mit ihm ist eine Welt voller Hoffnungen, Güte und Liebe dahingegangen, ein edler Mensch hat von uns für immer Abschied genommen. Wie wollen jedoch diesen grundgütigen Menschen in dankbarer Erinnerung behalten und getreu seinem Vorbild helfen und dienen, damit sein Wirken und Streben lebendig bleibt. *Gg. Eberhardt.*